

Monats-Chronik für November

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): **12 (1861)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Alle drei Schriftchen, speziell für die Volksschule bestimmt, wovon das letzte schon vielfach bekannt und beliebt wegen der vorzüglichen Sammlung sehr geeigneter Geschichtchen für die Kinder in den untersten Klassen, zeugen von dem lobenswerthen Streben unserer Volksschule Lehrmittel an die Hand zu geben, die für unsere Verhältnisse passen. Besonders dem für das Volksschulwesen unermüdlichen Pfarrer Meißer sind Eltern, Lehrer und Kinder Dank schuldig. Auch in seinem oben genannten Schulbüchlein zeigt er, wie gut er mit den Bedürfnissen unserer Schulen bekannt ist. Auch das noch einfachere aber sehr praktische Schriftchen von Gamenisch wird den Lehrern sehr willkommen sein.

2) Die beiden schweizerischen landwirthschaftlichen Kalender für 1862, der eine von Fellenberg und Rödiger, der andere von Erzinger, sind erschienen und liefern jeder in seiner Art Vorzügliches und werden nach und nach bei den Landwirthen die Masse anderer Kalender aus dem Felde schlagen. Der erstere eignet sich besonders als Rechnungs- und Notizenbuch sehr gut für den Bauer, während der letztere durch sein Format und seine sonstige Einrichtung mehr sonst für Belehrung des Landmanns bestimmt scheint. — Beide, besonders aber der erstere, haben gegen letztes Jahr Fortschritte gemacht und sind empfehlenswerth.

3) So eben kommt uns noch eine Broschüre unseres thätigen Landsmannes Dr. Ch. G. Brügger von Churwalden in Zürich zu, die über die Seidenraupe, deren Fütterung, das Maulbeerlaub, besonders aber über die neu auftauchende *Borax-Cynthia* aus China interessante Aufschlüsse enthält und auch in Bezug auf die Krankheiten des Seidenwurms, der Weinrebe und der Kartoffelpflanze beachtenswerthe Bemerkungen macht, auf die wir wie auf die Einführung der neuen chinesischen Seidenraupe, welche auf den Gesträuchern selbst im freien gehegt wird, zu gelegener Zeit zurückzukommen uns vorbehalten. Vorläufig genüge es, die Leser auf diesen interessanten Beitrag zu den heutigen Aklimatisationsbestrebungen, vorgetragen in der botanisch-zoologischen Sektion der schweizer. naturforschenden Gesellschaft in Lausanne vom 21. August 1861 aufmerksam gemacht zu haben.

Monats-Chronik für November.

Ausland.

In der Türkei Siege des Omer Pascha über die Insurgenten der Herzegowina und die Montenegriner. Rußland immer noch mit dem unruhigen Polen beschäftigt. Schaaren von Bauern wandern an den Don aus. — Der nordamerikanische Krieg trotz der enormen Rüstungen des Bundes noch ohne wesentliche Resultate. Das zersplitterte Mexiko hat Aussicht auf englisch-französisch-spanische Intervention, die Ordnung schaffen soll. — Frankreich geht unter Fould großen Finanzreformen entgegen; wovon jedoch die wirklichen Resultate sehr zweifelhaft sind und die zu Befürchtungen für den Frühling Veranlassung geben. — Das italienische Königreich ist trotz Lamarmora mit den Briganten in Neapel immer noch nicht fertig. Der Kriegzehnte soll im ganzen Königreich eingezogen werden. Die Armee wird sehr verstärkt. Die diplomatische Verbindung mit Spanien abgebrochen und der Gesandte Tecco von dort

abgerüst. Die religiöse Bewegung gegen das Papstthum im Wachsen. — Oesterreichs Reichsrath deliberirt noch immer, ohne bisher sehr wesentliche Reformen beschlossen zu haben. Ungarn noch immer nicht beruhigt. — Von Deutschland nur zwei erfreuliche Thatsachen zu berichten: 1) große demokratische Mehrheit des Preussischen Landtages, 2) freisinnige Beschlüsse der württembergischen Kammer betreffs Verhältniß des Staates zur Kirche.

Inland.

Der Bundesrath ist mit der Dappenthalsfrage, resp. mit den Reklamationen wegen Verletzung der Grenze in diesem Schicksalsthal von Seite Frankreichs ernstlich beschäftigt. Resultat noch schwebend. — In Genf Sturz des Fazy'schen Regiments bei der Staatsrathswahl in Folge schlechter Finanzwirthschaft und unsittlichen Lebenswandels. — St. Gallens Volk hat die neue Verfassung mit an Einmuth grenzender Mehrheit angenommen. — Zürich strebt nach Fortsetzung der Eisenbahn nach Zug hin, wobei die Gemeinden des linken Seeufers eine Bahn längs dem See in Verbindung mit der Zug-Luzernerbahn durch das Sihlthal, die Nordostbahn dagegen die Aepischbahn portirt. — Tessin immer noch unschlüssig betreffs der Eisenbahnfrage. — Graubündens Großer Rath beschloß Annahme des Bundesbeitrags für die projektirten Verbindungsstraßen, wobei Uebernahme der Unterhaltung des Fluela-, Oberalp-, Ofen- und Berninapasses und zum Theil auch der Landwasser- und Schynstraße, sowie Beitrag von Fr. 50,000 für den Albula, wofür jedoch die Einwilligung des Volkes vorbehalten.

Verschiedenes.

Bündnerischer landwirthschaftliche Verein. Die nächste ordentliche Versammlung findet am 15. Dezember Abends 7 Uhr im Casinosaale statt.

Verhandlungsgegenstände:

- 1) Wahl des Vorstandes.
- 2) Was kann zur Hebung der Alpenwirthschaft gethan werden?

Die bündnerischen Landwirthe sind eingeladen, sich zahlreich bei dieser Versammlung einzufinden.

Der bündn. Lehrerverein hat am 11. dies seine ordentliche Conferenz in Reichenau abgehalten unter Präsidium von Pfarrer Risch, der auch in seinem Referate folgende Fragen behandelte:

- a) welches ist überhaupt die durch die Volksschule anzustrebende Volksbildung?
- b) inwiefern ist dieselbe erreicht?
- c) ist diese Stufe der Volksbildung überhaupt erreichbar und durch welche Mittel?

Die Frage betreffs Betheiligung der bündn. Lehrer an der schweiz. Rentenaustalt soll von einer Kommission begutachtet werden.

Als nächster Conferenzort wurde Chur bezeichnet.

Als fernerer Verhandlungsgegenstand für die nächste Conferenz wurde „das